Felgen der Einseitigkeit

Autor(en): **Boscovits, Fritz**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **68 (1942)**

Heft 49

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Winter in der Großstadt

Es nebelt, es sinkt die Quecksilbersäule
Es ist viel Obst in den Läden zu haben
Die Tage möchten, wie alte Gäule
Möglichst früh in den Nachtstall traben.

Der Baum, der in der Straße steht
– es ist der Einzige, den es hat –
Wirkt ausgefranst wie ein Prolet
So kümmerlich wie die ganze Stadt.

Es kommen Kohlenfuhren daher
Und halten, und werden abgeladen
Es fliegen längst keine Motten mehr
Es hängt keine Fliege im Spinnenfaden.

In kleinen Kinos mit Wochenschau
Die schon überholt und Monate alt ist
Erinnert man sich noch einmal genau
Wie Freiluftbaden in Feld und Wald ist.

F. C. Lierke (eingesandt von E. R. B.)

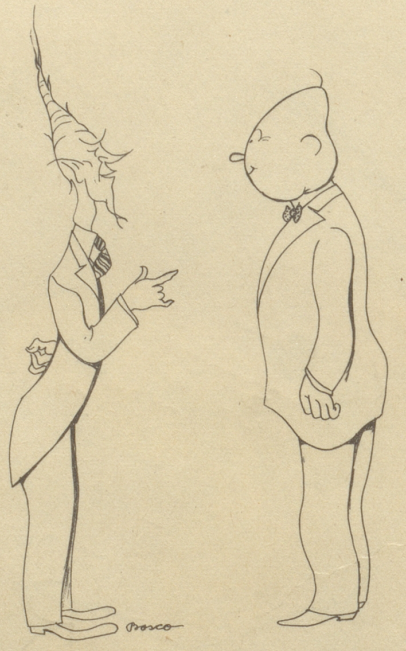
Zeitgemäße Erziehung

Meine Tochter lasse ich Kunstgewerblerin lernen, denn es ist heutzutage eine Kunst, noch ein selbständiges Gewerbe zu finden.

Mein Bube nimmt Zitherunterricht, denn wenn heute das Zittern eine allgemeineuropäische Eigenschaft ist, so soll man es auch kunstgerecht ausüben.

Meine zwei älteren Söhne sind fertige Bengel. Ich lasse sie sein wie sie sind, denn Bengel sind im Zeitalter der Holzrationierung gesuchte Artikel.

Ich selber hole seit einiger Zeit alles Wasser für die Küche am Pumpbrunnen. Meine Frau meint nämlich richtigerweise, ich solle das Pumpen gründlich erlernen, denn wenn die Preise weiter steigen und der Lohn weiter bleibt, so werde es bald zur Lebensnotwendigkeit. AbisZ



Folgen der Einseitigkeit

Ich isse nu Gmües! Und ich nu Obscht!

Die Antwort

Eine vornehme englische Lady wollte auch ihr Teil an den patriotischen Pflichten erfüllen und schrieb dem Obersten eines in London liegenden amerikanischen Regiments, er möchte ihr als Gäste zum Nachtessen am nächsten Sonntag sechs seiner Leute schikken. Sie fügte bei: «Keine Juden bitte.» Am Sonntag meldeten sich sechs Amerikaner, lauter pechrabenschwarze Nigger. Entsetzen der guten Lady: das müsse ein Mißverständnis sein! «Nein, Ma'am», sagt der Sprecher, «Oberst Cohen macht nie Fehler.»

(New Statesman and Nation)

Ein Rezept

Die Leute finden, ich schreibe zuviel über «Binsenwahrheiten». Vielleicht werde ich einmal einen Artikel über «Die Bedeutung der Binsenwahrheiten» schreiben. Wenn jedermann in den Vereinigten Staaten die wenigen einfachen Dinge, von denen er weiß, daß er sie tun sollte, täte, wären fast alle unsere schwierigsten Probleme wie von selbst gelöst. Calvin Coolidge

Der Unterschied

Harmodius, der Nachkomme einer langen Reihe adeliger Familien, schmähte einst Iphikrates, den Sohn eines Schuhmachers, der General geworden war, wegen seiner niedrigen Herkunft. Iphikrates aber antwortete: «Mein Adel beginnt mit mir. Der deinige aber geht mit dir zu Ende.» es

Selbstbewußt muß man sein

Der Presseagent des Zirkus K. war tief überzeugt von der alles je Dagewesene überragenden Großartigkeit seiner Vorstellungen. Ich sah ihn das erste Mal auf einer Zeitungsredaktion in Kansas City. Er kam herein, mit den Worten: «Ich bin Carl C. vom Zirkus, und möchte . . .»

«Von welchem Zirkus?», unterbrach ich ihn.

Tief entrüstet protestierte er: «Mein Gott, junger Mann, wenn Sie in London sind und hören jemand singen: ‚Gott schütze den König', unterbrechen Sie dann, um zu fragen, welchen König?» M. H.

Wollen auch Sie es entdecken,
Wie fein uns're Spezialitäten schmecken

Sandeman
das beste und feinste, was es in **Port-** u. **Sherry-wein** überhaupt gibt.
SANDEMAN Berger & Cie., Langnau/Bern

Château Mont d'Or, Dôle
Der wunderbare Rotwein des Wallis, voll Kraft und Würze, männlich stark, mit einer Fülle herrlichen Aromas. Ein wahrhaft großer Wein! Dôle, würdig der anspruchsvollsten Tafel, schmeckt besonders gut zu Wildbret.
BERGER & Co., Weinhandlung, Langnau (Bern) Tel. 514